



Songs of Love

Henry Purcell und Musik aus Arabien

Songs of Love

Dima Orsho (Sopran) Valer Sabadus (Countertenor)

Musica Alta Ripa & Friends Eine Produktion von Danya Segal

LIEBES PUBLIKUM,

jede Musik hat eine besondere Herkunft und Identität. Wie keine andere Kunstform kann sie aber auch Menschen verbinden, ihre Träume und Hoffnungen, ihre Enttäuschungen und Gefühle zum Ausdruck bringen. Das gilt in besonderem Maße für das tiefste und stärkste aller menschlichen Gefühle: Die Liebe. Selbstliebe, Partnerliebe, Liebe zur Heimat – der Bogen, den die Liebe spannt, reicht unendlich weit. Unter ihm verlieren Ängste, Grenzen und Vorurteile ihre Schwere.

„O Solitude“ bedeutet in deutscher Übersetzung Einsamkeit und steht für Schmerz, Sehnsucht, Bitternis, Kälte. Doch wenn der weltbekannte Countertenor Valer Sabadus sie in „Songs of Love“ in Töne übersetzt, die schon vor mehr als 300 Jahren Englands bedeutendster Komponist Henry Purcell (1659-1695) verfasste, lernen wir Einsamkeit und Liebesschmerz auch von ihrer beglückenden Seite kennen. Purcell überrascht immer wieder durch ungewöhnliche harmonische Wendungen und sorgt mit genialen kontrapunktischen und rhythmischen Überraschungen innerhalb einfacher Musikstrukturen für große Emotionen. Purcell kombinierte englische Musiktradition mit innovativen Impulsen aus Frankreich und Italien. Er war offen für Neues!

Arabische Musik findet man selten dokumentiert, sie wurde von Generation zu Generation weitergegeben. Daher haben wir uns mit alten Gedichten und Musikformen aus Arabien beschäftigt. Die renommierte Sängerin und Komponistin Dima Orsho hat für das Programm Musik zum Thema Liebe aus der arabischen Welt neu arrangiert und komponiert. In ihren eigenen Kompositionen, integriert sie alte arabische Musikformen, was Interpretation und vor allem Improvisation verlangt. In ihrer Auftragskomposition „Wallada's Lament“ vertont sie ein Gedicht der Staatsfrau und Prinzessin Wallada (994-1091), Tochter des Kalifen von Cordoba.

Bei „Songs of Love – Henry Purcell und Musik aus Arabien“ wird sich einerseits jeder Künstler mit Musik aus seinem Kulturraum präsentieren und andererseits werden wir gemeinsam Grenzen überschreiten und zusammen eine neue Klangwelt entdecken. So begegnen sich Dima Orsho und Valer Sabadus in vier Duetten, in denen beide ihre jeweilige musikalische „Komfortzone“ verlassen und Neues wagen.

Bereits durch die teilweise neue Instrumentierung alter Werke und den wunderbaren homogenen und doch exotischen Klang der vorgesehenen Instrumente sorgt das preisgekrönte Ensemble MUSICA ALTA RIPA zusammen mit den Ausnahmekünstlern Milad Khawam, Mevan Younes und Hogir Göregen für ein Feuerwerk der Liebe. Die alten Instrumente des europäischen Barocks werden um Duduk, Trompete, Buzuq und Perkussion (u.a. Darbuka, Tombak, Daf) ergänzt.

Der Funke zwischen den Musikkulturen aus Orient und Okzident ist so groß, dass wir mit „Songs of Love – Henry Purcell und Musik aus Arabien“ bereits zum dritten Mal barocke und orientalische Klangwelten verweben. Auch, weil die Zusammenarbeit für uns Künstler so spannend und inspirierend ist. Hinter allem steht die Liebe zur Musik.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Zuhören!

Danya Segal

PROGRAMM

Duduk Solo Improvisation		Milad Khawam	Sound the Trumpet	Come ye sons of Art	Henry Purcell
O Solitude, my sweetest Choice		Henry Purcell (1659-1695)	First Act Tune	King Arthur	Henry Purcell
Ya Ghazali	Arrangement	Dima Orsho (*1975)	Third Act Tune	The Fairy Queen	Henry Purcell
If Love's a sweet Passion	The Fairy Queen	Henry Purcell	Ya Ghareeb Al Dar	Arrangement D. Orsho	Fouad Abdel Magid (1926-1994)
Percussion Solo Improvisation		Hogir Göregen	Jig	First Act Tune The Fairy Queen	Henry Purcell
Strike the Viol	Come ye sons of Art	Henry Purcell	Adagio	The Indian Queen	Henry Purcell
Wallada's Lament		Dima Orsho	The Plaint: O let me weep	The Fairy Queen	Henry Purcell
Monkey's Dance	The Fairy Queen	Henry Purcell	Those forgotten on the Banks of the Euphrates		Dima Orsho
Longa Shahnaz	Arrangement M. Yamani	Wanis Wartanian (1920-1977)			

Mezzosopran / Orient / Komponistin

Dima Orsho

Dima Orsho ist im Mittleren Osten, Europa und den USA eine gefragte Solistin. Sie stand bereits auf Bühnen wie dem Milenium-Stadion im Kennedy Center, der Oper Bastille und dem Theater de la Ville in Paris, dem Medienpark Köln, dem Kongress und dem Damaskus-Opernhaus.

Sie spielte mit der Osnabrück Symphonie, dem Morgenland Festival Orchester, dem Boston Konservatorium Orchester sowie dem syrischen Symphonie Orchester. Dima Orsho stand bereits mit zahlreichen herausragenden Musikern wie Yo-Yo Ma, Jivan Gasparian oder Manfred Leuchter gemeinsam auf der Bühne.

Dima Orshos musikalische Interessen beschränken sich nicht allein auf die Durchführung; Sie ist seit 1993 für Fernsehen, Radio, Theater und Kino tätig. Sie ist Mitglied der „Leish Gruppe“ als Komponistin und Sängerin. Dima komponierte und arrangierte neben dem Spielfilm „Under The Ceiling“ unter der Regie von Nidal Al-Debs (2005) auch Musik für zahlreiche Kurzfilme.

Dimas Schwerpunkt ist jedoch die darstellende Kunst - in Soloaufführungen oder in gemeinschaftlichen Inszenierungen. Sie ist Mitglied des „Hewar Trio“ mit dem sie drei Alben veröffentlichte, das jüngste „Letters to a Homeland“ in 2012. Sie ist auch Gründungsmitglied des DIO Trio, mit dem sie derzeit konzertiert. Als Solokünstlerin wurde ihr erstes Album „Arabic Lieder“ von Gazwan Zerikly komponiert und 2008 veröffentlicht. Im September 2015 wurde Dima als Gastkünstlerin mit ihrem neuen Album „Sing Me Home“ eingeladen von Yo-Yo Ma, The Silk Road Ensemble und Kinan Azmeh. "Sing me Home" (2016) ist als bestes Weltmusikalbum des Jahres für den Grammy nominiert.

Foto: © Liudmila Jeremies



2017 hat Dima Orsho gemeinsam mit fünf anderen Künstlern, darunter Tina Turner, das Album "Awakening Beyond" realisiert. Im Mai 2019 wurde Dimas neues Soloalbum "Hidwa: Lullabies for Troubled Times" veröffentlicht - am selben Tag wie das Album „Mother“, der Konzertmitschnitt von Danya Segals Produktion Mutter mit der spanischen Sopranistin Nuria Rial und Musica Alta Ripa.

Countertenor

Valer Sabadus

Mit seiner glasklaren und androgynen Stimme singt Valer Sabadus trotz seines jungen Alters bereits in der Riege der weltbesten Countertenöre. Die Saison 2015/16 startete er als Kaiser Nerone in Claudio Monteverdis «L'incoronazione di Poppea» – ein herausragendes Rollen- und Theaterdebüt am Theater an der Wien. Bei den Händel-Festspielen Karlsruhe 2016 verkörperte er auch in der Wiederaufnahme von «Teseo» die Titelrolle, für die er wie schon 2015 begeisterte Rezensionen erhielt. Besondere Höhepunkte der Spielzeit 2016/17 waren Produktionen von zwei Cavalli-Opern - "Eliogabalo" (Rolle des Giuliano) an der Opéra de Paris und "Giasone" (Titelpartie) in Genf und Händels „Alcina“ in Basel.

Zudem konzertiert der Sänger regelmäßig mit renommierten Originalklang-Ensembles wie Concerto Köln, Hofkapelle München , Accademia Bizantina, Kammerorchester Basel, Arpeggiata und Il Pomo d'Oro.

Valer Sabadus ist Exklusivkünstler von Sony Classical, im Herbst 2015 erschien seine CD «Caldara», auf der er vom Ensemble Nuovo Aspetto begleitet wird. Für seine Solo-CD «Le belle immagini» mit Arien von C.W. Gluck erhielt er einen ECHO Klassik 2015. Anfang 2017 ist seine aktuelle CD "Duetti Sacri" mit Nuria Rial und dem Basler Kammerorchester erschienen.

Internationale Bekanntheit erlangte Valer Sabadus 2012 für seine herausragende Interpretation als Semira in Leonardo Vincis Oper «Artaserse» an den Opernhäusern von Nancy, Lausanne und Köln, dem Theater an der Wien, dem Théâtre des Champs-Élysées, der Opéra Royal de Versailles und dem Concertgebouw Amsterdam. Die Produktion erschien auch als CD und DVD und erhielt zahlreiche Preise. Im gleichen



Foto: © Christine Schneider

Jahr wurde ihm der Preis der deutschen Schallplattenkritik für seine Solo-CD «Hasse Reloaded» (OehmsClassics) verliehen. Großen internationalen Erfolg feierte er auch als Menelao in Francesco Cavallis wiederentdeckter Oper «Elena» beim Festival International d'Art Lyrique d'Aix-en-Provence. Ein weiterer Meilenstein seiner Karriere war sein fulminantes Debüt in der Titelrolle von Händels «Xerxes» an der Deutschen Oper am Rhein in der Inszenierung von Stefan Herheim.

Wichtige Projekte der letzten Zeit waren die Übernahme der Pariser Produktion „Eliogabalo“ in Amsterdam. Gemeinsam mit Concerto Köln war Valer Sabadus zu Konzerten in Moskau und St. Petersburg eingeladen. In der Produktion „Jephtha“ an der Pariser Bastille hat der Künstler die Partie des Engels übernommen. Seine Programme „Handel Goes Wild“ mit Arpeggiata, „Caro Gemello“ mit Concerto Köln, „Closer to Paradise“ mit SPARK und „Empfindsamkeit“ mit der Akademie für Alte Musik sind in vielen europäischen Musikmetropolen und bei namhaften Festivals zu erleben, das Programm „Caro Gemello“ ging zudem im Februar 2019 erfolgreich auf Japan-Tournee.



Foto: Musica Alta Ripa mit Mevan Younes & Hogir Göregen (Fritends) © Liudmila Jeremies

Barockensemble

Musica Alta Ripa

Die Auseinandersetzung mit der Musik des 17. und 18. Jahrhunderts, ihrem Repertoire, ihren Instrumenten, ihren Affekten und Aufführungspraktiken gehört zu den innovativsten Prozessen in der gesamten Musikwelt. Durch die intensive Arbeit an den Partituren der Komponisten von Monteverdi bis Mozart hat sich der Blick auf die Musik, ihre Interpretation und Darstellung tiefgreifend verändert.

MUSICA ALTA RIPA ist maßgeblicher Bestandteil dieser Bewegung. Das Ensemble hat sich mit seiner Gründung der Auslotung historischer Aufführungspraktiken verschrieben, hat das ihm angemessene Repertoire erforscht und vor allem in unzähligen Konzerten dem Publikum großartige Musik nahegebracht. In einzigartig konstanter personeller Zusammensetzung ist MUSICA ALTA RIPA seit mehr als drei Jahrzehnten ein fester Bestandteil des Musiklebens.

Tourneen rund um die Welt und Konzerte bei renommierten Podien-Produktionen, die mit Cannes Classical Award, Diapason d'Or sowie dreimal mit dem ECHO Klassik ausgezeichnet wurden, dokumentieren das außergewöhnliche künstlerische Niveau des Ensembles.

MUSICA ALTA RIPA ist Träger des Niedersächsischen Musikpreises. Musikalische Markenzeichen von MUSICA ALTA RIPA sind einander bedingend üppiger Klang und emotionaler Reichtum der Interpretationen. Immer wieder neue Projekte, oft in Kombination mit szenischer Aktion und Lichtkunst, belegen die Bandbreite des Ensemblerepertoires und die Fantasie seiner Konzeptionen.

Produzentin

Danya Segal

Seit 2010 mischt Danya Segal mit ihren Produktionen und Projekten die Musikszene auf. Immer wieder baut sie Brücken zwischen Alter Musik und der modernen, zeitgenössischen Welt. Sie bedient sich dabei sowohl in verschiedenen Kulturen und Künsten genauso wie in aktuellen Trends, um Barockmusik für das heutige Publikum neu erlebbar zu machen: Hierzu zählen Produktionen wie "Bach und der chinesische Drache" mit einem Kalligrafen und chinesischem Tanz, "Händel und die Unterwelt", das in Tiefgaragen aufgeführt wurde, "Bach in Licht" mit raumgreifender Lichtkunst, "VERLASSEN", das in einem Gefängnis und einem Flüchtlingsheim inszeniert wurde, und "HOFNARR" mit einem tanzenden Clown.

Von 2011 bis 2013 überzeugte sie mit ihrer Händel-Trilogie ("Eifersucht", "Liebe und Krieg", "Ewigkeit") an ungewöhnlichen Aufführungsorten. Mit "GEORGE" in 2014, einer Opernuraufführung zum Jubiläum der Personalunion in Hannover, machte sie zusammen mit der Komponistin Elena Kats-Chernin ihre erste Produktion mit Musik des 21. Jahrhunderts. Darauf folgte "CONTINUUM" in 2016, zum 300. Todesjahr von Leibniz, ein interdisziplinäres Projekt mit dem Rapper Samy Deluxe und dem Counter-Tenor Valer Sabadus sowie elektronischer und Barockmusik. Hier schlug sie eine Brücke von 1716 bis 2016.

In 2017 brachte Danya Segal mit "MUTTER - Barockarien und arabische Wiegenlieder" ein interkulturelles Konzert mit hochkarätigen Künstlern aus Okzident und Orient auf die Bühne. Mutterrollen aus West und Ost waren dabei Inbegriff von Heimat, auch in der Musik, über alle Kulturen und Zeiten hinweg. Ihre Auseinandersetzung mit Musik aus Orient und Okzident hat Danya Segal in 2018 in "VERWANDLUNG der Sommer, die Nacht - Vivaldi und Musik aus dem Orient" erfolgreich fortgesetzt.

Foto: © Christian Wyrwa



Einen Mitschnitt der Produktion "Mutter" hat Sony 2019 als CD "Mother" herausgegeben, die von Kritikern und Publikum gleichermaßen gefeiert wird. Die gefeierte Produktion mit renommierten Künstlern aus West und Ost war schon zu Gast u.a. in Amsterdam, beim Agapé – Festival de Musique et d'Art Sacré in Genf, den Händel Festspielen Halle, und im Markgräflichen Opernhaus Bayreuth.



أغاني الحب